

# Fact Sheet #6 | Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

## Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF)

Der Begriff kommt aus der Sozialforschung und wurde im Rahmen einer Studie, in der Feindseligkeiten in der deutschen Gesellschaft untersucht wurden, eingeführt.<sup>53</sup> GMF beschreibt und untersucht das Phänomen der Abwertung von Menschen aufgrund ihrer vermeintlichen oder tatsächlichen Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe.

Dem Phänomen liegt eine Ideologie der Ungleichheit zugrunde: Das heißt, Menschen, die die Ideologien der GMF vertreten, ordnen andere Personen aufgrund spezifischer Merkmale einer z.B. zu einer kulturellen oder religiösen Gemeinschaft zu. Diese werden von ihnen nicht als gleichwertig betrachtet, sondern in höher- oder minderwertig eingeteilt. Die eigene Gruppenzugehörigkeit wird aufgewertet, indem die „Anderen“ in ihrer Gesamtheit abgewertet werden. GMF beschreibt also nicht Feindschaftsverhältnisse zwischen bzw. zu einzelnen Personen, sondern zielt auf das Kollektiv, dem ein Individuum zugeordnet wird. Werden Menschen aufgrund dieser gewählten oder zugewiesenen Zugehörigkeit also von anderen als ungleichwertig markiert und sind in der Folge Abwertung und Ausgrenzung ausgesetzt, spricht man von Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Die Markierung als ungleichwertig greift das Individuum persönlich an und widerspricht den Menschenrechten, in denen die Gleichwertigkeit aller Menschen festgeschrieben ist.

Als übergeordnete Kategorie schafft der Begriff ein Bewusstsein dafür, dass sich Mechanismen der Abwertung ähneln, obwohl sie sich auf unterschiedliche Gruppen bzw. Merkmale beziehen können. Phänomene wie Rassismus, Sexismus, Ableismus liegen also einander ähnelnde Denkmuster und Einstellungen gegenüber den verschiedenen Gruppen zugrunde: „Die unterschiedlichen Formen der GMF sind demnach eng miteinander verbunden. Neigt eine Person dazu, Vorurteile gegenüber einer Gruppe zu haben, ist es Untersuchungen zufolge wahrscheinlich, dass sie ebenfalls Vorbehalte gegenüber anderen Gruppen äußert.“<sup>54</sup> Wer z.B. eine fremdenfeindliche Einstellung vertritt, wird mit einiger Wahrscheinlichkeit auch feindselig gegenüber Jüdinnen und Juden, Frauen oder obdachlosen Menschen eingestellt sein. Menschen, die mehreren Gruppen angehören, sind einer „Mehrfachdiskriminierung“ ausgesetzt. Der Begriff der „Intersektionalität“ beschreibt diese Überschneidung und Gleichzeitigkeit verschiedener Diskriminierungsformen ebenfalls. Jedoch kann jeder Mensch gleichzeitig betroffen von Abwertung und GMF sein und dennoch selbst andere Menschen abwerten, denn niemand ist davor gefeit, Vorurteile gegenüber anderen Gemeinschaften zu haben. Daher sollte man sich regelmäßig befragen, ob man ebenfalls Gruppen unbewusst negativ markiert, denn „Fakt ist, dass jeder Mensch, ob er nun einer benachteiligten Gruppe angehört oder nicht, für seine Handlungen anderen gegenüber selbst verantwortlich ist.“<sup>55</sup>

## Formen der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit

Fremdenfeindlichkeit	Rassismus	Antisemitismus	Muslimfeindlichkeit
Antiziganismus	Lookismus/Body Shaming		Homosexuellenfeindlichkeit
Behindertenfeindlichkeit	Obdachlosenfeindlichkeit		Etabliertenvorrechte
Feindlichkeit ggü. langzeitarbeitslosen Menschen		Sexismus	Trans*feindlichkeit

---

<sup>53</sup> Heitmeyer, Wilhelm, Zick, Andreas, Kühnel, Steffen, Schmidt, Peter, Wagner, Ulrich, & Mansel, Jürgen (2013). Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF-Survey 2005). Verfügbar unter: <https://doi.org/10.4232/1.11811>.

<sup>54</sup> Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.: Basiswissen: Extremismus, Radikalisierung und Prävention, Bonn 2020, S. 23. Verfügbar unter: [Projekt-PGZ\\_Handbuch\\_Handlungskonzept-zur-Umsetzung-primarpraeventiver-Massnahmen.pdf](https://www.vvhv.de/Projekt-PGZ_Handbuch_Handlungskonzept-zur-Umsetzung-primarpraeventiver-Massnahmen.pdf)

<sup>55</sup> Amadeu Antonio Stiftung: Diskriminierung, Abwertung und Missachtung. Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und was ich dagegen tun kann. Verfügbar unter: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/diskriminierung-abwertung-und-missachtung/>